

# Schicksal

Von Varlet

## Kapitel 4: Vergangenheit

"Janelyn, konzentrier dich mehr, was geht nur in deinem Kopfe vor?", wollte Isis wissen.

Janelyn hatte wieder mal alles falsch gemacht.

"Tut mir leid...", entschuldigte sie sich und seufzte. Wie soll ich mich konzentrieren, wenn ich diesen Jungen nicht aus dem Kopf kriegen kann?, fragte sie sich und war leicht aufgebracht. Seit sie Malik getroffen hatte, konnte sie an nichts anderes denken, als an ihn.

"Janelyn, du musst dich konzentrieren egal was kommt nur so kannst du den Pharao schützen", gab Isis zurück.

Seth machte grad seinen morgentlichen Spaziergang und sah sich um. Er bekam mit, dass Janeylin mal wieder eine art Konzentrationsschwäche hatte und grinste etwas. Zu Anfang als sich beide kennenlernten, mochten sie sich gar nicht, aber dann war alles anders, es wurde zu einer Freundschaft, eine Freundschaft, bei der Seth, das Gefühl hätte, das Janelyn mehr von ihm wollte.

Janelyn seufzte. "Isis.... könnten wir den Unterricht heute vielleicht ausfallen lassen? Ich verspreche euch, morgen wird alles wieder besser werden...", sagte sie dann zu ihr und schaute sie flehend an.

"Du brauchst deinen Unterricht", meinte sie und sah dann Seth. "Seth sagt doch auch was dazu".

"Dann gebt ihr eine Pause Isis", schlug Seth vor um beide Vorschläge zu machen.

Janelyn sah Seth lächelnd an und mit einem nicken bedankte sie sich bei ihm. Er war einer der wichtigsten Menschen in ihrem Leben geworden und so ne Art großer Bruder.

"Gut, dann machen wir eine Pause", sagte Isis und ging in ihr Gemach.

"Glück gehabt", grinste Seth.

"Na wo sind deine Gedanken immer?", wollte er neugierig wissen.

"Danke...", meinte Janelyn nur darauf, und hatte nicht vorgehabt, ihm sich an zuvertrauen. Sie stand vom Stuhl auf.

"Was ist los mit dir? Du bist in den letzten Tagen völlig durch den Wind", meinte Seth und sah sie an.

"Ähm... nichts, was sollte den los sein??", sie lächelte ihn unschuldig an. Bin ich etwa eine ausgerollte Schriftrolle, dass man mir immer alles ablesen kann?, fragte sie sich. Schon öfters hörte sie die Sachen, die Seth eben nannte.

"Ich dachte wir wären Freunde", meinte Seth nur und versuchte etwas herauszubekommen. er war nicht der einzige der merkte, das was faul war, es war schon fast allen aufgefallen und das machte Janelyn zu einer Gefahr.

"Nichts...", wiederholte sie und wurde leicht nervös.

"Was sollte den auch los sein?", fragte sie ihn dann nach.

"Ich weiß nicht, über irgendetwas denkst du doch nach", merkte er an.

"Nun, ich werd nach dem Mädchen sehen".

"Welches Mädchen?", sie schaute ihn durchdringlich an, als wolle sie durch ihn hindurchschauen.

"Sag mal... verheimlichst du was??"

"Hast du das vergessen?", seufzte Seth.

"Ich hab dir doch erzählt, das Shaada und ich auf dem Wg durch das Dorf ein verletztes Mädchen fanden und diese mitnahmen. Ich will nun nach ihr sehen", meinte er und hoffte, dass es ihr besser gehen würde.

"Ach... das meinst du...", sagte sie dann leicht gelangweilt. Warum schaffte sie es nie, Seth so zu ärgern, wie er es bei ihr tat? Aber vielleicht lag es ja auch daran, dass Janelyn immer schnell zum Ausrasten gebracht werden konnte.

"Scheint dir ja nicht besonders zuzusagen", merkte Seth an.

"Hm... warum sollte es den auch?", fragte sie achselzuckend und versank in ihren Gedanken wieder bei Malik. Wie er wohl heißt, fragte sie sich, da er so schnell wie er in dem Dorf auftauchte auch wieder verschwand.

"Nun ja, ich geh dann mal", sagte er und verließ das Zimmer.

"WAS? WO IST SIE?", wollte Seth sehr laut wissen als Kisara nicht in dem Zimmer war.

"Akunadin kam um sie", stotterte einer der Wachen und schluckte. Er merkte es Seth an, dass dieser nicht grade so gut draufgewesen war.

"WAS?", schrie Seth auf und verschwand.

Irgendwann kam er dann endlich zu einem geheimen Trainingsplatz, tief versteckt im Palast.

"Akunadin, wo ist sie?", fragte er ihn, als er seinen Vater endlich sah. Zuvor war ein Kampf von zwei anderen Männern zu beobachten.

"Seth, bald werden wir im Besitz der stärksten Macht sein", meinte Akunadin nur und befiehl den Wachen Kisara in den Kampfplatz zu bringen.

"Nein", sagte Seth schon leise, dem die Sprache fast verschlagen war, als er das mitansehen musste.

"Seth, bitte hilf mir", bat Kisara, als sie ihn sah und sich wieder an ihre damalige Rettung erinnert hatte.

"Was? Wir sollen gegen ein kleines Mädchen antreten?", meinte einer der Männer, als er Kisara sah.

"Akunadin, das reicht", mischte sich Seth ein und konnte diesen Anblick nicht mehr lange ertragen.

"Los Angriff", schrien beide Männer und Kisara war bereits mit einer Art Seidefaden der Mottenlarve umwickelt. Sie konnte nichts machen und wusste auch nicht was.

"DIOS", rief Seth und holte sein Monster herbei, welches ohne zu zögern die anderen Monster Angriff. In der Zwischenzeit ging Seth zu Kisara und befreite sie von ihren Fesseln. Dann stellte er sich vor sie. "Gehts dir gut?", wollte er besorgt wissen.

"Ja, danke", sagte Kisara nur und wich etwas nach hinten.

"Oh der Hohepriester rettet ein unschuldiges Mädchen. Ihr wollt ihr wohl imponieren?", grinste der andere Mann. "Dann macht euch auf das Ende bereit, ihr werdet es bereuen, was ihr mir antat", versprach er.

"Das sehen wir, Dios, Auraschwert", befahl Seth.

"Seth NEIN", schrie Akunadin der alles und jeden runter fallen sah, in ein großes Loch,

das den Schatten glich.

Warum hat sie nur ihre Macht nicht eingesetzt? fragte sich Akunadin der seinen Sohn bereits beweinte.

"Gehts dir gut", rief Seth zu Kisara. Er selbst hielt sich an einer der Ketten fest und mit der anderen Hand hielt er Kisara.

"Ja", sagte diese leise und sah nach unten.

"Nicht mehr lange", grinste ein Mann, welcher von den Seidenfaden seines Monster gerettet wurde.

"Dein Monster wird dir nicht helfen", fügte er hinzu und deutete auf Dios, der selbst gefangen war in einer Art Seidenfaden.

"Dios", rief Seth und sah hoch.

"SETH", schrie Akunadin und sah runter.

"ANGRIFF", befahl der andere seinem Monster.

"Kisara hilf mir", meinte Seth und sah sie Hilfe suchend an. Irgendetwas in seinem Inneren sagte es ihm.

Kisara aber sah ihn nur an, ihre blauen Augen wurden langsam immer heller und hatten nur ihn im Blickfeld, sie wurden dann gänzlich hellblau und begannen zu leuchten.

Aus diesem leuchten entstand eine neue unbekannte Macht und ein neues Monster erwachte.

"Der weiße Drache, da ist er", rief Akunadin.

Das gibt es nicht sagte sich Seth und sah Kisara erstaunt an. Aber diese war bereits ohnmächtig geworden. Es schien, als könne sie diese große Macht nicht kontrollieren. Mit einem Schlag griff der Drache an und pulverisierte den Feind, Kisara Feind, aber auch den Feind von Seth.

"Danke Kisara", bedankte sich Seth bei ihr und krabbelte nach oben. Anschließend nahm er sie auf den Arm und gab sie einem der Wachen.

"Bringt sie weg, irgendwohin, und sorgt dafür, dass keiner ihr zu nahe kommt", befahl er und der Wächter gehorchte. Zusammen mit Kisara im Arm ging er weg.

"Seth, durch das Mädchen können wir die Dunkelheit aufhalten. Entreißt ihr das Monster", wollte Akunadin Seth dazu zwingen.

"Das wäre ihr Tod, nein wir schaffen das anders", gab Seth zurück.

"Lasst euch nicht von ihrem Aussehen und ihrer Unschuld täuschen", keifte Akunadin zurück.

"NEIN", meinte Seth und ging. "Ihr lasst sie in Ruhe und nähert euch ihr nicht", befahl er sauer.